

Überblick über das Projekt und seine Ergebnisse

Matthias Pippert
Projektleiter

Umweltbezogene Risikobewertung

27.03.2009

Berlin

Umweltschutz – ein Thema für die Eisenbahn!



Argument 1:

Der Umweltvorsprung des Schienenverkehrs darf sich nicht verringern!

Umweltschutz – ein Thema für die Eisenbahn!



Argument 2:

Emissionen des Schienenverkehrs treten häufig
konzentriert auf.

Umweltschutz – ein Thema für die Eisenbahn!



Argument 3:

Emissionen und Energieverbrauch müssen absolut gesenkt werden, um die globale und lokale Umweltbelastung zu reduzieren!

Umweltschutz – ein Thema für die Eisenbahn!



Argument 4:

Wer mit dem Argument, umweltfreundlichster Verkehrsträger zu sein, um Kunden und öffentliche Unterstützung wirbt, muss glaubwürdig bleiben!

Umweltschutz – ein Thema für die Eisenbahn!



Argument 5:

Nur wer sich der Anforderung, umweltfreundlicher zu werden, offensiv stellt anstatt abzuwehren, kann mitreden, wenn es um neue Umweltvorschriften, Anreizsysteme und die Förderung von Technologieentwicklung geht.

Relativ großer Entscheidungsspielraum – wird eingegrenzt durch

- gesetzliche Mindeststandards (z. T. ambitioniert) und andere Anreizsysteme;
- Angebote und Produktinformationen der Bahnindustrie;
- finanzielle Rahmenbedingungen und langfristige Investitionssicherheit.

Relativ seltenes Ereignis, aber die Investitionsentscheidung bestimmt langfristig die Emissionen und den Energieverbrauch des Fahrzeugparks.

Bei Remotorisierung bzw. Modernisierung können die entsprechenden Werte nur in gegebenen Grenzen verbessert werden.

Künftige Verwendungsmöglichkeiten, ggf. Wiederverkaufswert und Modernisierungsspielräume der Konstruktion sind zu beachten.

Leasingfirmen, Fahrzeugpools und andere Finanzierungsinstitutionen entscheiden mit über Neubeschaffungen und damit über Umweltwirkungen des Eisenbahnverkehrs der nächsten Jahrzehnte.

- Teilübernahme des Verwertungsrisikos
- freizügige künftige Verwendbarkeit und Wiederverkaufswert besonders relevant
- Umweltkriterien daher für Finanzierungsinstitutionen tendenziell noch wichtiger als für andere Akteure
- Finanzierungsinstitutionen können Vorreiterrolle (mit-) übernehmen

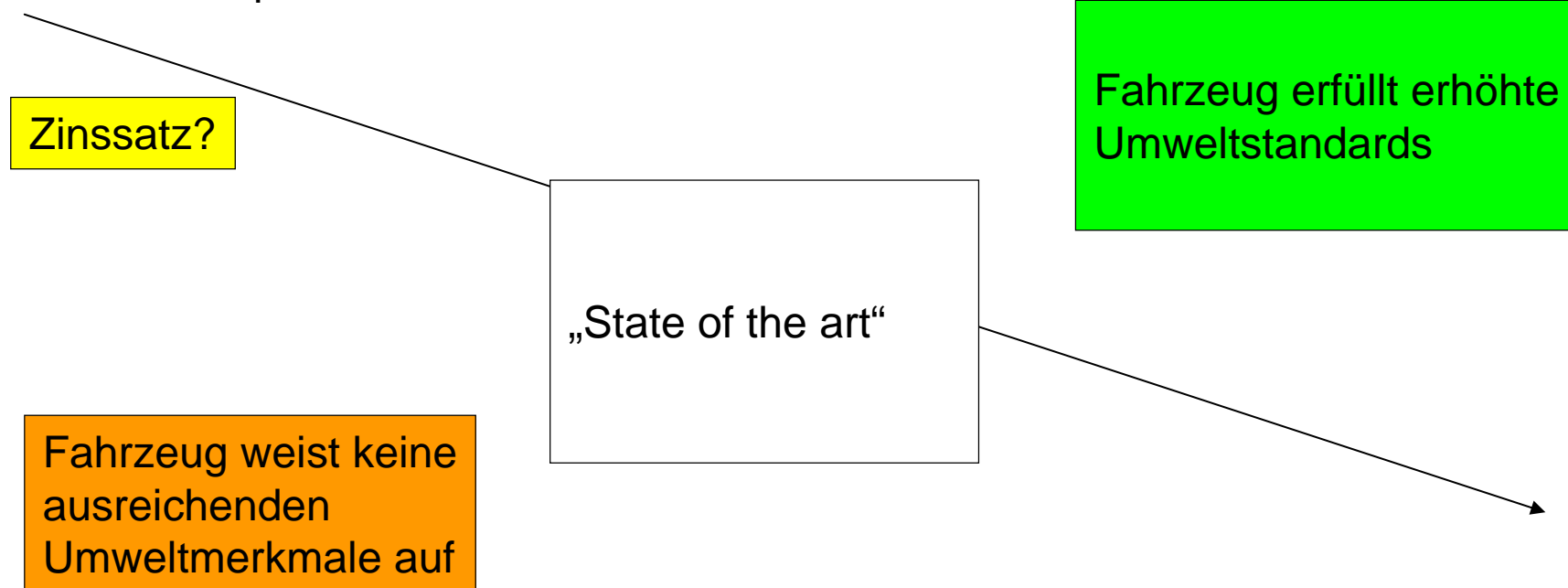
- Die Umweltstandards bei der Beschaffung neuer (ggf. auch modernisierter) Fahrzeuge positiv beeinflussen
- Einen Leitfaden zur Bewertung der umweltrelevanten Merkmale von Schienenfahrzeugen ausarbeiten
 - Analyse von Risiken und Best-practice
 - praktisch nutzbar für Banken, Leasinggesellschaften, EVU, SPNV-Aufgabenträger u. a.

„Politisch vermittelte Risiken“

- Umweltkriterien im Zulassungsrecht (insbes. TSI Lärm sowie RL 2004/26/EG)
- Lärminderungs- und Luftreinhalteplanung
- Maßnahmen der Infrastrukturbetreiber
- Energiepreisentwicklung und –verfügbarkeit
- Umweltkriterien bei (SPNV-)Ausschreibungen

Schlechte und gute Risiken!

- Das Finanzierungsrisiko kann nicht nur negativ, sondern auch positiv beeinflusst werden!



Projektverlauf



14. Juni 2007
Auftaktveranstaltung

14. Dezember 2007
Konzeptworkshop

10. Juni 2008
Szenarienworkshop

4. September 2008
Workshop
Fahrzeugmerkmale

*Alle Branchen des
Eisenbahnverkehrs waren
an den Workshop-
Debatten beteiligt.*

27. März 2009
Abschlussveranstaltung

- eine Übersicht über umweltrechtliche und umweltpolitische Vorgaben und Entwicklungen, die während der voraussichtlichen Lebensdauer des Fahrzeuges für dessen Einsatzmöglichkeiten relevant werden können;
- eine Zusammenstellung von drei „Risikoszenarien“, aus denen sich Wahrscheinlichkeiten für die Wiedereinsatzmöglichkeiten auf Zweitmärkten ableiten lassen;
- eine Definition von Fahrzeugqualitätsklassen einschließlich der nötigen Kriterien, um Fahrzeuge diesen Klassen zuordnen zu können;
- Fragenkataloge zur Erfassung der Fahrzeugmerkmale für die Zuordnung zu den Qualitätsklassen;
- Beispielrechnungen, die die Größenordnung der Unterschiede in den Wertverläufen zwischen Fahrzeugen verschiedener umweltbezogener Fahrzeugqualitätsklassen verdeutlichen.

- Eine Fahrzeugfinanzierung, die Umweltkriterien des Rollmaterials berücksichtigt, kann unter Marktbedingungen dazu beitragen, Umweltinnovationen im Schienenverkehr zum schnelleren Praxiseinsatz zu verhelfen.
- Lokomotiven, deren Umweltstandards lediglich den gesetzlichen Mindestanforderungen genügen, werden zukünftig stärker an Wert verlieren als Fahrzeuge, die anspruchsvollere Standards erfüllen. Der Unterschied zu einem anspruchsvollen Fahrzeug kann - bei gleichem Neupreis - auf dem Gebrauchtmart nach zehn Jahren bis zu 100.000 Euro ausmachen.
- Zur Orientierung für die „umweltbezogene Risikobewertung bei der Finanzierung von Schienenfahrzeugen“ erhalten Fahrzeugfinanzierer und Eisenbahnverkehrsunternehmen ein Bewertungssystem („Leitfaden“) für Entscheider.